

**Allianz Risk
Transfer AG**

Geschäftsbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

Seite

2	Organe/Unternehmensstruktur
3	Jahresbericht
3	Einleitung
3	Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis
5	Risikobericht
6	Bericht über Solvabilität und Finanzlage
6	Prognose
9	Jahresrechnung
10	Bilanz Aktiven
11	Bilanz Passiven
12	Erfolgsrechnung
13	Anhang
16	Erläuterungen zur Bilanz
19	Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
20	Weitere Angaben zur Jahresrechnung
21	Bericht der Revisionsstelle

Organe

Organe per 31.12.2021

Verwaltungsrat

Joachim Müller (Präsident)
William Scaldaferrri (Vizepräsident)
Carsten Scheffel
Aylin Somersan Coqui

Geschäftsleitung

Christoph Müller (Vorsitzender)
Thomas Bründler
Robert Makelaar
Thomas Schatzmann

Wichtige Funktionen

Lara Martiner (Leiterin Compliance)
Yvonne Pusch (Leiterin Risk Management)
Henning Sohnemann (Leiter Schaden)
Anahid Terzian (Leiterin Aktuariat)

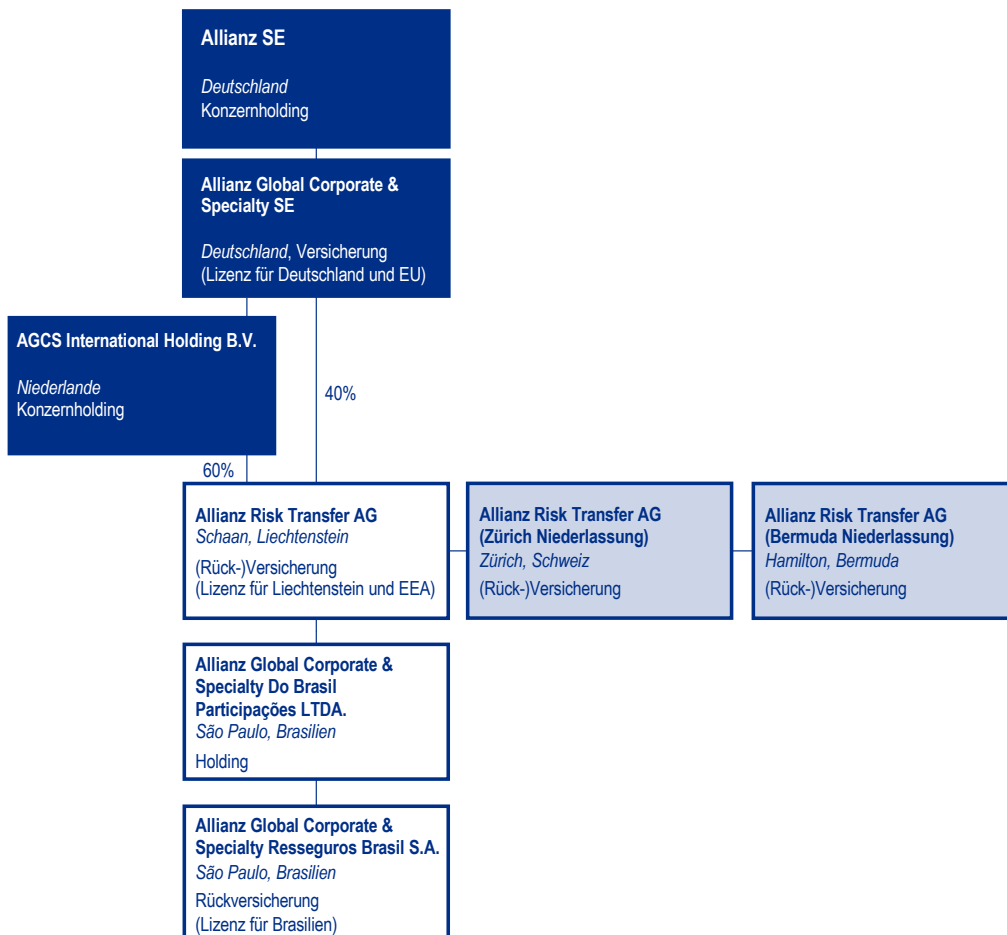
Interne Revision

Marcus Zappe (Leiter)

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG (PwC), Zürich

Unternehmensstruktur*



* Alle Beteiligungen sind 100%, ausser: a) Allianz Risk Transfer AG besitzt 99.99% der Allianz Global Corporate & Specialty Do Brasil Participações LTDA; und b) die AGCS International Holding B.V. besitzt 60% und die Allianz Global Corporate & Specialty SE 40% der Allianz Risk Transfer AG.



Jahresbericht

Einleitung

Die Allianz Risk Transfer AG, Schaan (ART AG) ist eine liechtensteinische Aktiengesellschaft und indirekt ein 100%iges Tochterunternehmen der Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS SE), mit Sitz in München. 60% der Anteile der ART AG werden durch die AGCS International Holding B.V. in Amsterdam gehalten, an welcher die AGCS SE wiederum zu 100% beteiligt ist. Die ART AG wurde 1997 in der Schweiz als global agierender Risikoträger der Allianz im Bereich Alternative Risk Transfer für Spezial- und Rückversicherungen gegründet.

Das Geschäftsgebiet der ART AG umfasst das nationale und internationale Industriegeschäft sowie kundenspezifische Speziallösungen in sämtlichen Sparten der Schadenversicherung sowie sämtlicher Risiken der Rückversicherung. Überdies engagiert sich die ART AG auch als Rückversicherer für gruppeninterne Risiken.

Die ART AG bietet international tätigen Kunden ein breites Spektrum von Versicherungen und Rückversicherungen an, vornehmlich in den Sparten Allgemeine Haftpflicht, Vermögensversicherung, Sach- und Technische Versicherung sowie in den Spezialsparten Transport-, See- und Luftfahrtversicherung und Energieversorgung. Diese Dienstleistungen beinhalten insbesondere auch eine effektive Schadenbearbeitung, länderübergreifende Lösungen im Rahmen von internationalen Versicherungsprogrammen, Captive- und Fronting-Dienstleistungen, Risk Consulting und strukturierte Risikotransfer Lösungen. Zusammen mit den Gruppengesellschaften der AGCS SE und mit einem Netzwerk aus Allianz Schwesterunternehmen in über 70 Ländern sowie Partnergesellschaften in weiteren Regionen können Kunden in 200 Ländern betreut werden. Die ART AG unterhält Zweigniederlassungen in Zürich (Schweiz) und Hamilton (Bermuda). Die Zweigniederlassung in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) zeichnete seit dem 30. April 2020 kein Neugeschäft mehr (Run-Off). Die DFSA genehmigte die Einstellung der Geschäftstätigkeit der Zweigniederlassung per 1. Oktober 2020. Per 1. März 2021 wurde die Niederlassung im lokalen Handelsregister gelöscht. Das auslaufende Geschäft wird am Hauptsitz abgewickelt. Die Tochtergesellschaft der ART AG im Vereinigten Königreich,

die Allianz Risk Transfer (UK) Ltd., ein Finanzdienstleistungsintermediär, ist im Laufe des Geschäftsjahres 2021 geschlossen worden. Die Löschung vom Handelsregister wurde am 20. November 2021 vom UK Companies House bestätigt.

Als Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2021 ist PricewaterhouseCoopers AG, Zürich bestellt.

Die ART AG gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Diese wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Strasse 108, 53117 Bonn beaufsichtigt. Die ART AG ist in den Solvency-II-Konzernabschluss der Allianz SE einbezogen. Der Geschäftsbericht und die Solvency-II-Berichterstattung der Allianz SE werden auf deren Website veröffentlicht. Die Berichte können dort eingesehen oder bei der Gesellschaft angefordert werden.

Diesen Geschäftsbericht und den Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR) der ART AG finden Sie unter: <https://www.agcs.allianz.com/about-us/financials/art-financials.html>

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2021 war das Marktumfeld nach wie vor von COVID-19 geprägt. Die sich in den Vorjahren abzeichnende Verringerung der Risikokapazitäten hat sich fortgesetzt, was zu einer sehr erfreulichen Entwicklung der Prämienrate führte. Die Erholung der Prämienraten erlaubte es, das Margendefizit auf vielen Verträgen auszugleichen. Auf der Gegenseite haben sich aber auch die Rückversicherungskosten entsprechend erhöht. Die anhaltende Verhärtung des Marktes steigert die Nachfrage nach nicht traditionellen Produkten, insbesondere auch nach Deckungen, welche nicht standardmässig erhältlich sind. Kunden versuchen auch, über höhere Selbstbehalte die Prämienhöhen zu optimieren. Auch sehen wir verstärkt Kunden, welche sich mittels Captives an ihren eigenen Risiken stärker beteiligen wollen. Dies erweitert unsere Opportunitäten, mit den Kunden eine langfristige Beziehung aufzubauen. Auch im Jahr 2021 lag unser Hauptfokus bei der Risikoreduktion. Nach mehreren Jahren der Zurückhaltung haben wir im Jahr 2021 unsere Marktpräsenz

leicht erhöht und auch eine erfreuliche Anzahl an Neurisiken gezeichnet. Zusammen mit steigenden Prämienraten führte dies zu höheren Beitrags-einnahmen.

Die gebuchten Bruttoprämien nahmen gegenüber dem Vorjahr um 14.1% oder EUR 191.8 Mio. auf EUR 1'555.1 Mio. zu. Das Volumen des Fronting-Geschäfts konnte weitestgehend gehalten und das ILM-Geschäft der Zweigniederlassung Bermuda weiter ausgebaut werden. Die Steigerung ist aber zu einem grossen Teil auf erhöhte Prämienraten zurückzuführen. Die verdienten Nettoprämien stiegen ebenfalls, nämlich um 7.4% oder EUR 18.2 Mio. auf EUR 264.7 Mio. Einerseits wirkten sich das Neugeschäft und die erhöhten Prämienraten positiv auf das Prämienniveau aus, andererseits stiegen im Rahmen der Risiko- und Volatilitätsreduktion die Rückversicherungskosten weiter.

Die Auswirkungen von COVID-19 auf den Schaden-aufwand waren minim.

Trotz mehrerer Schadenereignisse im Bereich Naturkatastrophen sanken die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle um 42.9% auf EUR 63.2 Mio. Haupttreiber hierfür war das im Vorjahr abgeschlossene Rückversicherungsprogramm, welches die kurzfristigen Schadenereignisse abfedert (Short Tail Aggregate Cover). Dieses Programm war auch im Jahr 2021 sehr effektiv. Ansonsten wirkte sich in allen Sparten das höhere Prämienniveau positiv auf die Schadenquote aus.

Das für 2021 neu ausgestaltete interne Rückversicherungsprogramm, welches die kurzfristigen Schadenereignisse (Short Tail Aggregate Cover) abfedert, hatte sich sehr positiv auf den Nettoschadenverlauf ausgewirkt. Die Nettoschadenquote reduzierte sich stark von 45.0% im Vorjahr auf 23.9% im Jahr 2021.

Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 29.8 Mio. auf EUR 54.5 Mio. Die übrigen Kosten für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich vor allem aufgrund höherer Kommissionserträge aus dem Fronting-Geschäft von EUR 19.1 Mio. im Vorjahr auf EUR 6.6 Mio. Dies führte zu einer Abnahme der Kostenquote von 7.8% im Vorjahr auf 2.5%.

Aufgrund tieferer Schadenaufwendungen und höherer Erträge aus Rückversicherungskommissionen reduzierte sich die Nettoschaden Kosten Quote auf 26.4% gegenüber 52.7% im Vorjahr.

Die Gesellschaft erzielte einen versicherungstechnischen Nettogewinn von EUR 140.5 Mio. gegenüber EUR 92.0 Mio. im Vorjahr.

Gegenüber dem Vorjahr sanken die Erträge aus Kapitalanlagen von EUR 19.2 Mio. auf EUR 15.5 Mio. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere laufende Zins- und Dividenderträge im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Der Rückgang der Zins- und Dividenderträge wurde teilweise durch höhere realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen kompensiert. Das Kapitalanlageergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf EUR 13.5 Mio. (EUR -4.3 Mio.) gestiegen. Allerdings beinhaltet das Ergebnis von 2020 eine Abschreibung der Beteiligung in Brasilien in Höhe von EUR 21.1 Mio.

Das Vorsteuerergebnis beträgt EUR 163.9 Mio., im Vergleich zu EUR 79.0 Mio. im Vorjahr. Der Steuer-aufwand betrug EUR 14.7 Mio. (EUR 6.5 Mio.). Der Jahresgewinn nach Steuern liegt bei EUR 149.1 Mio. (EUR 72.5 Mio.).

Die ART AG setzte im Jahr 2021 ihre sicherheitsorientierte Anlagestrategie fort. Hierbei verfolgt die Gesellschaft das Ziel, bei begrenztem Risiko eine möglichst attraktive Rendite zu erreichen. Durch Streuung der Kapitalanlagen auf unterschiedliche Anlagesegmente und Währungen konnte auch in 2021 ein zufriedenstellendes Investmentergebnis erzielt werden.

Aufgrund der finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft ist der überwiegende Teil des Portfolios der Gesellschaft in festverzinslichen Anlagen investiert.

Der Schwerpunkt der festverzinslichen Anlagen liegt auf internationalen Unternehmens- und Staatsanleihen. Ein grosser Teil der Staatsanleihen sowie der Anleihen staatsnaher Emittenten konzentriert sich weiterhin auf die Kernländer der Eurozone, die Schweiz und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Die Unternehmung verfolgt grundsätzlich eine währungskongruente Kapitalanlagestrategie.

Entwicklung der Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der ART AG zu Buchwerten erhöhte sich im Berichtsjahr auf EUR 1.051 Mrd. (EUR 992 Mio.).

Der Anstieg des Kapitalanlagebestandes ist im Wesentlichen auf Nettozugänge und währungsgetriebene Zuschreibungen bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen.

Risikobericht

Die Hauptelemente des Risikomanagement Systems der ART AG sind:

- Eine ausgeprägte Risikomanagement Kultur, gefördert durch eine robuste Risikoorganisation und effektive Risikoprinzipien (Risk Governance);
- Eine umfassende Risikokapitalberechnung mit dem Ziel, die Kapitalbasis zu schützen und effektives Kapitalmanagement zu unterstützen sowie
- Die Einbindung von Kapitalbedarf und Risikoerwägungen in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert und bewertet werden. Die Risikoneigung wird in der Risikostrategie beschrieben und über das darin enthaltene Limitensystem operationalisiert. Darüber hinaus erfolgen eine Konkretisierung und Detaillierung weiterer Limiten in spezifischen Standards und Richtlinien. Eine strenge Risikoüberwachung und entsprechende Berichte lassen frühzeitig mögliche Überschreitungen der Risikotoleranz erkennen.

Die hauptsächlichsten Risiken, denen die ART AG ausgesetzt ist, sind versicherungstechnisches Risiko, Markt- und Kreditrisiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko wird unterteilt in Prämien- und Reserverisiko, also das Risiko, dass die Versicherungsprämien nicht für die Deckung künftiger Schäden ausreichen oder bestehende Schäden zu Abwicklungsverlusten gegenüber den

gebuchten Schadenrückstellungen führen. Prämienrisiken werden unter anderem durch Zeichnungsrichtlinien gesteuert. Die Zeichnungsrichtlinien beschränken die Versicherungs- bzw. Haftungssumme pro Vertrag. Im Rahmen der strategischen Planung werden zukünftige Geschäftsvolumina und damit verbundene Risiken sowie deren Auswirkung auf die Solvabilität geplant. In Bezug auf das Reserverisiko wird regelmässig die Entwicklung von Rückstellungen für Versicherungsfälle auf Einzelvertrags-ebene überwacht. Darüber hinaus führt die ART AG jährliche Reserveunsicherheitsanalysen durch, um die Sensitivität der Reserven gegenüber den ihren Berechnungen zugrundeliegenden Annahmen zu analysieren.

Markttrisiko

Das Markttrisiko ist das Risiko von Verlusten aus Marktwertschwankungen differenziert nach der Art der Kapitalanlage.

Die Kapitalanlagen der ART AG werden im Rahmen einer Funktionsausgliederung durch Spezialisten der Allianz Investment Management SE zentral betreut. Die Kapitalanlagestrategie richtet sich nach den Bedürfnissen des Asset Liability Management der ART AG. Die Umsetzung der Kapitalanlagestrategie durch die Allianz Investment Management SE erfolgt im Rahmen eines von der ART AG vorgegebenen Risiko- und Limitensystems für die Kapitalanlagen. Das Risiko- und Limitensystem wird jährlich vom Unternehmen abgestimmt.

Die strategische Asset Allokation der Gesellschaft sieht vor, dass die Kapitalanlagen im Wesentlichen in festverzinsliche Wertpapiere zu investieren sind. Die Anlagen werden nach dem Grundsatz unternehmerischer Vorsicht angelegt und werden üblicherweise bis zur Endfälligkeit gehalten. Das Zinsrisiko wird im Rahmen eines umfassenden Asset Liability Management gesteuert. Kreditrisiken, die sich aus den festverzinslichen Wertpapieren ergeben, werden mittels Konzentrationslimiten begrenzt und überwacht. Im Rahmen der Kapitalanlagestrategie wurden im Berichtsjahr Derivate ausschliesslich zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko umfasst das Gegenpartei Ausfallrisiko aufgrund von Insolvenz bzw. Zahlungsschwierigkeiten von Rückversicherern, Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Wertpapieremittenten sowie das Bonitätsrisiko durch Wertverluste aufgrund der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Schuldnern.

Die Prämieinnahmen und die Eigenmittel, die zur Deckung der gezeichneten Risiken erforderlich sind, werden nahezu ausschliesslich in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Aufgrund ihrer Ausrichtung auf das Nichtlebensversicherungsgeschäft legt die ART AG ihre Kapitalanlagen typischerweise im kurz- bis mittelfristigen Bereich an, was zu einem niedrigeren Kreditrisiko führt.

Das Kreditrisiko gegenüber Rückversicherern entsteht durch Versicherungsrisiken, die von der ART AG auf Rückversicherungsunternehmen übertragen werden, um eigene versicherungstechnische Risiken zu vermindern. Mögliche Verluste können sich entweder aus Zahlungsausfällen bei bestehenden Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft oder dem Ausfall von Rückversicherungsforderungen ergeben.

Rückversicherungspartner werden durch das Allianz Group Security Vetting Team (SVT) geprüft. Das SVT stellt sicher, dass weitestgehend Unternehmen mit starken Kreditprofilen ausgewählt werden. Darüber hinaus werden zur weiteren Minderung des Kreditrisikos ggf. Akkreditive, Bareinlagen oder andere finanzielle Sicherheiten verlangt.

Innerhalb der Allianz Gruppe werden die Kreditlimiten zentral gesteuert. Die Limiten für einzelne Gegenparteien basieren auf einer Vielzahl von Faktoren wie beispielsweise dem Rating des Schuldners, seiner Bilanzsumme, dem zugehörigen Segment sowie der Region des Geschäfts; auch wird die jeweilige Limitenauslastung bei der Festlegung der Limiten berücksichtigt.

Die ART AG hat indes die Möglichkeit, über eine eigene Festlegung die zugewiesenen Limiten für das maximale Risiko gegenüber einem Schuldner oder einer Gruppe von Schuldnern nach unten anzupassen.

Für detaillierte Angaben zum Risikoprofil der ART AG wird auf den Bericht über Solvabilität und Finanzlage verwiesen.

Bericht über Solvabilität und Finanzlage

Versicherungsunternehmen haben unter Beachtung von qualitativen und quantitativen Aspekten sowie unter Berücksichtigung historischer, aktueller und prospektiver Elemente, gestützt auf Daten aus internen und externen Quellen, jährlich einen Bericht über Solvabilität und Finanzlage zu veröffentlichen; dieser Bericht ist nicht Bestandteil des Jahresberichts.

ART AG veröffentlicht den Bericht über Solvabilität und Finanzlage als separates Dokument auf ihrer Internetseite: <https://www.agcs.allianz.com/about-us/financials/art-financials.html>

Prognose

Der globale Versicherungsmarkt dürfte sich 2022 insgesamt positiv entwickeln. Im Wesentlichen wirken dabei dieselben Antriebskräfte wie im vorangegangenen Jahr: die weitere wirtschaftliche Erholung (vor allem in den Industrieländern), das erhöhte Risikobewusstsein von Haushalten und Unternehmen sowie steigende Preise, insbesondere im Firmenkundengeschäft. Gleichzeitig bleibt das Investitionsumfeld aufgrund der stärkeren Marktbewegungen sehr herausfordernd, auch wenn der erwartete leichte Zinsanstieg den ersten Schritt aus dem tiefen Zinstal und damit eine Verbesserung bei den Kapitalerträgen signalisieren könnte.

Auch 2022 wird im Zeichen einer immer schnelleren Digitalisierung stehen mit dem Ziel, Prozesse zu vereinfachen und zu skalieren sowie den Kunden einfache, schnelle und intuitiv verständliche Lösungen anbieten zu können. Im Kontext der Nachhaltigkeit werden soziale Aspekte eine wachsende Rolle spielen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund zunehmender Ungleichheit durch die COVID-19-Krise. Der Versicherungsindustrie bietet dies die Chance, sich als Partner für die Stärkung gesellschaftlicher Resilienz zu profilieren. Gleichzeitig gilt es, mögliche Reputationsrisiken stärker zu berücksichtigen,

die sich aus den wachsenden sozialen, politischen und kulturellen Ansprüchen an Unternehmen im Allgemeinen und Versicherungsunternehmen im Besonderen ergeben.

Im Schaden- und Unfallversicherungssektor wird sich das Prämienwachstum wohl etwas unterhalb des Vorjahresniveaus fortsetzen. Das Firmenkundengeschäft dürfte weiter von steigenden Preisen profitieren, wenn auch in geringerer Masse. Anlageerträge könnten leicht zulegen, wobei die Finanzmarktrisiken jedoch nicht unterschätzt werden dürfen. Die allmähliche Rückkehr zur Normalität lässt auch die Schadenentwicklung wieder an das Vorkrisenniveau anknüpfen, vor allem in der Kraftfahrzeugsparte.

Die ART AG wird ihre sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie fortsetzen. Dabei setzt sie weiterhin auf die umfassende Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland. Um die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung zu reduzieren, wird das Portfolio laufend überwacht und notfalls umgeschichtet.

Die Kapitalanlageplanung der ART AG beruht grundsätzlich auf der Annahme eines konservativen Investitionsportfolios ohne signifikante Aktienexpositionen. Da der durchschnittliche Wiederanlagezins des Portfolios unterhalb des Buchzinses erwartet wird, werden für das Jahr 2022 geringere Zinseinnahmen prognostiziert. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung auf den Kapitalmärkten kann künftig zu weitergehender Volatilität mit entsprechenden positiven oder auch negativen Auswirkungen auf die Marktwerte und das Kapitalanlageergebnis der ART AG führen.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen, widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten oder andere Faktoren die Prognosen mehr oder minder beeinträchtigen können.

Nach heutigen Erkenntnissen hat die Invasion Russlands in die Ukraine von Ende Februar 2022 keine wesentlichen direkten Auswirkungen auf die Verträge der Allianz Risk Transfer AG. Je nach Dauer des Konfliktes können sich aber indirekte Einflüsse aus dem globalen wirtschaftlichen Umfeld auf die Geschäftstätigkeit bzw. Geschäftserträge auswirken.



Jahresrechnung

Seite

10	Bilanz Aktiven
11	Bilanz Passiven
12	Erfolgsrechnung
13	Anhang
16	Erläuterungen zur Bilanz
19	Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
20	Weitere Angaben zur Jahresrechnung
21	Bericht der Revisionsstelle

Bilanz

In TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven			
B. Kapitalanlagen		1'050'720	992'248
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1, 2, 3	44'407	45'967
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		44'407	45'967
III. Sonstige Kapitalanlagen	1, 3	946'035	892'412
1. Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds		1'476	1'373
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		925'151	868'752
6. Einlagen bei Banken		8'737	2'412
7. Andere Kapitalanlagen		10'671	19'875
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		60'278	53'869
D. Andere Forderungen		704'929	538'832
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		32'255	21'820
1. gegen Versicherungsnehmer		8'013	2'347
a) gegen verbundene Unternehmen		1	0
c) gegen andere Versicherungsnehmer		8'012	2'347
2. gegen Versicherungsvermittler		24'242	19'473
a) gegen verbundene Unternehmen		65	0
c) gegen andere Versicherungsvermittler		24'177	19'473
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		643'759	459'251
1. gegen verbundene Unternehmen		197'406	255'450
3. gegen andere Schuldner		446'353	203'801
III. Sonstige Forderungen		28'915	57'761
1. gegen verbundene Unternehmen		27'290	55'294
3. gegen andere Schuldner		1'625	2'467
E. Sonstige Vermögensgegenstände		99'309	90'600
I. Sachanlagen (ausser Grundstücken und Bauten) und Vorräte		911	1'311
II. Laufende Guthaben bei Banken, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand		98'398	89'289
F. Rechnungsabgrenzungsposten		4'142	4'839
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		4'142	4'839
Total Aktiven		1'859'100	1'626'518

In TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Passiven			
A. Eigenkapital		623'206	546'037
I. Eingefordertes Kapital		131'529	131'529
1. Gezeichnetes Kapital		263'059	263'059
2. Davon ab: Nicht eingefordertes Kapital		-131'529	-131'529
IV. Gewinnreserven	4	157'176	156'530
1. Gesetzliche Reserve		131'529	131'529
4. Schwankungsreserven		25'647	25'076
V. Gewinnvortrag		185'374	185'374
VI. Jahresgewinn		149'127	72'528
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	5	648'275	708'308
I. Prämienüberträge		31'729	63'616
1. Bruttobetrag		295'738	293'292
2. Davon ab: Anteil der Rückversicherer		-264'009	-229'676
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		476'071	561'213
1. Bruttobetrag		2'028'691	1'669'652
2. Davon ab: Anteil der Rückversicherer		-1'552'620	-1'108'439
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		140'475	83'479
1. Bruttobetrag		143'005	84'350
2. Davon ab: Anteil der Rückversicherer		-2'530	-871
F. Andere Rückstellungen		21'637	3'263
II. Steuerrückstellungen		16'834	143
III. Sonstige Rückstellungen		4'803	3'120
H. Andere Verbindlichkeiten		564'964	368'029
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		26'646	7'823
1. gegenüber verbundenen Unternehmen		5'831	62
3. gegenüber anderen Gläubigern		20'815	7'761
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		525'280	296'294
1. gegenüber verbundenen Unternehmen		184'561	130'505
3. gegenüber anderen Gläubigern		340'719	165'788
V. Sonstige Verbindlichkeiten		13'038	63'913
2. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit		270	267
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern		12'768	63'645
I. Rechnungsabgrenzungsposten		1'018	881
Total Passiven		1'859'100	1'626'518

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten Versicherungstechnische Rückstellungen ausgewiesenen TEUR 648'275 (TEUR 708'308) nach den Vorschriften der VersAV berechnet worden sind.

Schaan, 4. April 2022

Anahid Terzian
Verantwortliche Aktuarin

Erfolgsrechnung

In TEUR	Anhang	2021	2020
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung		264'714	246'465
a) Gebuchte Bruttoprämien	7	1'555'070	1'363'226
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien		-1'323'436	-1'137'603
c) Veränderung der Brutto Prämienüberträge		33'473	-1'705
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto Prämienüberträgen		-393	22'548
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-63'203	-110'722
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-176'697	-73'734
aa) Bruttobetrag		-917'464	-539'392
bb) Anteil der Rückversicherer		740'767	465'659
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		113'494	-36'988
aa) Bruttobetrag		-261'712	-512'656
bb) Anteil der Rückversicherer		375'206	475'667
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung für eigene Rechnung		-54'457	-24'650
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		-6'589	-19'113
a) Abschlussaufwendungen		-132'770	-80'847
b) Verwaltungsaufwendungen		-11'276	-14'942
c) Erhaltene Provisionen und Gewinnanteile aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		137'457	76'676
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-1	-2
10. Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung für die Schadenversicherung		140'464	91'978
3. Erträge aus Kapitalanlagen		15'547	19'172
a) Laufende Erträge aus anderen Kapitalanlagen		9'620	16'519
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5'927	2'653
5. Aufwendungen für Kapitalanlagen		-1'998	-23'430
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		-632	-979
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0	-21'135
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-1'366	-1'315
7. Sonstige Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		13'184	3'830
8. Sonstige Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-3'333	-12'551
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		163'864	79'000
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-12'022	-4'584
14. Sonstige Steuern		-2'715	-1'888
15. Jahresgewinn		149'127	72'528

Anhang

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Jahresbericht nach Massgabe der Bestimmungen des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VersAG) und der Versicherungsaufsichtsverordnung (VersAV).

Der Jahresabschluss wurde in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Das Geschäftsjahr ist mit dem Kalenderjahr identisch, sodass der 31. Dezember als Bilanzstichtag gilt.

Die Bücher von ausländischen Zweigniederlassungen werden in der Regel in der jeweiligen Landeswährung geführt. Für die periodischen Abschlüsse werden die Bilanzpositionen zum Stichtagskurs, die Positionen der Erfolgsrechnung zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögenswerte sind mit den Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten angesetzt und werden linear über die Nutzungsdauer, aber maximal fünf Jahre, abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Diese Posten werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird der Zeitwert anhand der Equity-Methode bestimmt.

Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere

Eigene Kapitalanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die Zeitwerte für börsenkotierte Kapitalanlagen bestimmen sich anhand des Börsenwerts am Bilanzstichtag oder wenn dieser kein Handelstag ist, dem letzten Handelstag vor dem Bilanzstichtag. Nicht börsenkotierte Kapitalanlagen werden zum voraussichtlich realisierbaren Wert angesetzt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Hypothekendarlehen, Sonstige Ausleihungen und Darlehen

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt und um allfällige Wertminderungen korrigiert.

Einlagen bei Banken

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Wertaufholungsgebot, Zuschreibungen

Auf Vermögensgegenständen, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, kann zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird. Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Marktwert.

Depotforderungen aus dem in der Rückversicherung übernommenen Versicherungsgeschäft

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Andere Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Im Einzelnen:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft;
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft;
- Sonstige Forderungen;
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie
- Andere Vermögensgegenstände.

Sie werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Für Sachanlagen und andere Vermögensgegenstände erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungsdauer bestimmt sich durch die Nutzungsdauer und beträgt in der Regel fünf Jahre.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Prämienüberträge

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden Prämienüberträge überwiegend nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt, in der Technischen Versicherung werden die Prämienüberträge in Abhängigkeit vom Risikoverlauf je Versicherungsvertrag abgegrenzt. In geringem Umfang finden Pauschalsätze Anwendung.

Für das in der Rückversicherung übernommene Versicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach den Angaben der Zedenten eingestellt. Die von den Bruttoüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden überwiegend nach taggenauen Methoden berechnet.

Bei Quotenabgaben mit Originalkostenbeteiligung werden die anteiligen Beitragsüberträge dem Quotenanteil des Rückversicherers entsprechend angesetzt.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für bekannte Versicherungsfälle wird je Versicherungsfall anhand der Schadenakten die wahrscheinliche Leistung bemessen.

Für am Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle wird mittels statistischer Methoden je Risikogruppe eine zusätzliche Rückstellung errechnet und für das in der Rückversicherung übernommene Versicherungsgeschäft werden die Rückstellungen nach den Angaben der Zedenten angesetzt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen gemäss den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattungen

Diese Position wird auf Einzelvertragsbasis ermittelt und zum jeweils erwarteten Auszahlungsbetrag festgesetzt.

Andere Rückstellungen

Die nicht versicherungstechnischen Rückstellungen werden grundsätzlich in Höhe des erwarteten Erfüllungsbetrags angesetzt. Der erwartete Erfüllungsbetrag ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung.

Verbindlichkeiten

Im Einzelnen:

- Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft;
- Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft;
- Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft;
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie
- Sonstige Verbindlichkeiten.

Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

Näherungs- und Vereinfachungsverfahren

Soweit Abrechnungen von Zedenten nicht mehr rechtzeitig für das Geschäftsjahr eingehen, werden die versicherungstechnischen Buchungen auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Einbeziehung aktueller Entwicklungen geschätzt.

Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorgangs in Bilanzwährung dargestellt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu historischen Kursen umgerechnet. Dabei wird das Niederstwertprinzip angewandt, wonach aus der Umrechnung resultierende Verluste immer berücksichtigt werden, Gewinne jedoch nur bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger realisiert werden.

Als Folge dieser Bewertungsmethode werden Währungsgewinne und -verluste nicht separat festgestellt und daher nicht im Währungsumrechnungsergebnis erfasst.

Umrechnungskurse (1 EUR):

	31.12.2021	31.12.2020
CHF	1.03615	1.08155
USD	1.13720	1.22355
GBP	0.83960	0.89510
AED	4.17700	4.49430

Erläuterungen zur Bilanz

1) Kapitalanlagen

In TEUR	31.12.2020 Buchwert	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	31.12.2021 Buchwert
B. Kapitalanlagen	992'248	112'515	–	-82'679	28'636	–	1'050'720
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	45'967	–	–	-1'560	–	–	44'407
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45'967	–	–	-1'560	–	–	44'407
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	0	–	–	–	–	–	–
III. Sonstige Kapitalanlagen	892'412	85'499	–	-60'512	28,636	–	946,035
1. Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds	1'373	–	–	–	103	–	1'477
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	868'752	77'448	–	-49'583	28,533	–	925'151
6. Einlagen bei Banken	2'412	8'051	–	-1'726	–	–	8'737
7. Andere Kapitalanlagen	19'875	–	–	-9'204	–	–	10'671
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	53'869	27'015	–	-20'607	–	–	60'278

2) Bestand von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil %	Währung	Aktienkapital	Jahresergebnis 2021 in TEUR
Allianz Global Corporate & Specialty do Brasil Participacoes Ltda.	Sao Paulo	99,9	BRL	251'488'094	-37

Die Allianz Risk Transfer (UK) Limited mit Sitz in London wurde in 2021 mit einem Erlös von TEUR 454 liquidiert.

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind stille Reserven in der Höhe von TEUR 0 (TEUR 1'497) enthalten. Es gilt ein Steuersatz von 12,5%.

3) Zeitwerte der Kapitalanlagen

In EUR	2021	2020
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	44'407	47'464
Sonstige Kapitalanlagen		
Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds	1'477	1'373
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	933'576	895'959
Einlagen bei Banken	8'737	2'412
Andere Kapitalanlagen	10'761	19'875
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	60'278	53'869

4) Eigenkapital und Gewinnverwendungsvorschlag zuhanden der Generalversammlung

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS SE), mit Sitz in München ist (direkt bzw. indirekt) die 100%ige Muttergesellschaft der ART AG, mit Sitz in Schaan, Liechtenstein.

Die AGCS SE hält direkt 40% der Anteile der ART AG und 60% der Anteile der ART AG werden durch die AGCS International Holding B.V. in Amsterdam

gehalten. Die AGCS SE ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Allianz SE, München.

Die Jahresrechnung der Allianz SE ist unter: www.allianz.com verfügbar.

Das Aktienkapital der ART AG ist in 263'058'540 Namenaktien zu EUR 1.00 eingeteilt. Diese sind zu 50% liberiert.

Gewinnverwendung in EUR	2021	2020
Gewinnvortrag 01.01.	185'374'201	185'374'201
Jahresgewinn 31.12.	149'126'765	72'527'627
Bilanzgewinn	334'500'966	257'901'828
Verwendung		
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	–	–
Zuweisung an die statutarischen Reserven	–	–
Zuweisung an sonstige Reserven	–	–
Ausschüttung aus dem Gesellschaftskapital	–	–
Dividende	–	-72'527'627
Gewinnvortrag	334'500'966	185'374'201

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung den Bilanzgewinn per 31.12.2021 in Höhe von EUR 334'500'966 auf die neue Rechnung vorzutragen.

5) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen

In TEUR	Versicherungstechnische Rückstellungen		davon Bruttorückstellungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Versicherungsgeschäft insgesamt	648'275	708'308	2'467'434	2'047'294
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	113'670	131'610	300'943	291'881
Allgemeine Haftpflicht	85'171	80'206	242'238	200'987
Feuer- und Elementarschäden	7'781	17'037	13'653	29'755
Kredit	2'423	3'256	2'423	3'256
Luftfahrzeug Haftpflicht	16'044	20'187	36'157	41'195
Luftfahrzeug Kasko	3'363	1'768	4'627	2'612
Sonstige Sachschäden	1	0	32	0
Transportgüter (einschliesslich Waren, Gepäckstücke und aller sonstigen Güter)	328	1'477	2'070	4'307
Unfall (einschliesslich Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten)	854	461	1'568	2'054
Verschiedene finanzielle Verluste	-2'295	7218	-1'825	7'716
In Rückversicherung übernommenes Versicherungsgeschäft	534'605	576'698	2'166'491	1'755'413
Allgemeine Haftpflicht	211'949	170'063	1'682'988	1'134'412
Feuer- und Elementarschäden	264'320	290'578	481'171	479'926
Haftpflicht für Landfahrzeuge mit eigenem Antrieb	7'228	7'802	7'228	7'802
Kredit	-31'758	4'341	-134'259	15'390
Landfahrzeug Kasko (ohne Schienenfahrzeuge)	1'789	1'886	1'789	1'886
Luftfahrzeug Haftpflicht	11'039	6'471	18'883	8'327
Luftfahrzeug Kasko	394	877	533	1'121
Sonstige Sachschäden	5'300	8'809	9'651	13'066
Transportgüter (einschliesslich Waren, Gepäckstücke und aller sonstigen Güter)	14'385	44'323	40'067	48'987
Unfall (einschliesslich Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten)	9'590	9'840	11'026	10'529
Verschiedene finanzielle Verluste	40'369	31'708	47'414	33'968

In den versicherungstechnischen Rückstellungen sind keine Schwankungsrückstellungen enthalten.

Mit nahestehenden Unternehmen, das sind ausschliesslich Allianz Gruppengesellschaften, tätigt ART AG vornehmlich Umsätze im Rückversicherungsgeschäft und im Dienstleistungsbereich.

Diese Leistungen werden auf Basis von Rahmenverträgen und Service Level Agreements wie unter Dritten verrechnet.

Die umfangreichsten Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen sind nachfolgend aufgeführt.

In TEUR	2021	2020
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	-24'609	34'246
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	59'363	-123'504

Weiter sind in den Verwaltungsaufwendungen und in Sonstige Erträge und Sonstige Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedene konzerninterne Leistungserbringungen enthalten.

Der daraus resultierende Nettoaufwand beläuft sich auf TEUR 12'866 (TEUR 17'421).

6) Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat weder Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren noch Verbindlichkeiten, welche durch Pfandrechte oder ähnliche dingliche Rechte gesichert sind, in den Büchern.

Nach handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen bestehen keine latenten Steuerschulden.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

7) Erträge nach Versicherungszweigen

In TEUR	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge		Nettoaufwendungen für Versicherungs- fälle		Nettoaufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb		Versicherungs- technisches Nettoergebnis	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Selbst abgeschlossenes Geschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Versicherungsgeschäft										
Allgemeine Haftpflicht	96'023	85'173	29'693	32'660	-8'569	-17'758	-4'640	-2'353	16'482	12'548
Feuer- und Elementarschäden	20'438	24'867	9'576	17'139	-14'985	-19'224	-1'083	-5'030	-6'492	-7'115
Kredit	0	–	1'147	1'181	-103	-213	-2	–	1'042	969
Luftfahrzeug Haftpflicht	8'265	10'948	-4'459	3'236	1'564	-10'962	6	-1'230	-2'888	-8'956
Luftfahrzeug Kasko	2'700	3'371	1'664	2'570	-2'878	-1'139	109	-2	-1'105	1'429
Sonstige Sachschäden	145	–	0	–	-287	-832	-646	-795	-933	-1'627
Transportgüter (einschliesslich Waren, Gepäckstücke und aller sonstigen Güter)	896	3'581	101	661	-668	-383	-80	-58	-646	219
Unfall (einschliesslich Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten)	1'043	469	-43	-50	10	193	-78	-39	-111	105
Verschiedene finanzielle Verluste	28'297	8'555	22'934	3'646	-25'926	-7'437	-142	257	-3'134	-3'534
Zwischensumme	157'807	136'966	60'613	61'043	-51'842	-57'755	-6'556	-9'250	2'215	-5'963
In Rückversicherung übernommenes, nicht proportionales Rückversicherungsgeschäft										
Zwischensumme	1'397'263	1'226'260	204'101	185'422	-65'818	-77'617	-33	-9'863	138'249	97'941
Gesamtsumme	1'555'070	1'363'226	264'714	246'465	-117'660	-135'372	-6'589	-19'113	140'464	91'978

8) Prämiererträge nach regionaler Herkunft

In TEUR	2021	2020
Liechtenstein	847	977
Übrige EWRA-Vertragsstaaten	13'666	116'813
Übrige Staaten	143'294	19'176
Gebuchte Bruttoprämie	157'807	136'966

Die Beträge beziehen sich ausschliesslich auf das Direktversicherungsgeschäft.

9) Personalaufwand

In TEUR	2021	2020
a) Löhne und Gehälter	14'688	18'002
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4'548	4'310
Davon für Altersversorgung	4'246	3'806

Die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung betragen im Berichtsjahr TCHF 4'835. Dieser Betrag beinhaltet die Saläre, Nebenleistung und für die Performance im Geschäftsjahr 2021 zugesprochenen Boni. Zuzüglich wurden 2'537 RSU (Restricted Stock Unit) mit einem Zeitwert von TEUR 411 den Mitgliedern der Geschäftsleitung zugeteilt. Die Auszahlung dieser RSU ist an Auflagen gebunden und erfolgt planmässig im März 2025. Die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats betrug im Berichtsjahr TCHF 35. Im Berichtsjahr bestanden keine Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Geschäftsleitung.

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

Die Angaben betreffend die Gesamthonorare, die dem Revisionsunternehmen bezahlt wurden, können der konsolidierten Jahresrechnung der Allianz SE, München entnommen werden (www.allianz.com).

10) Anzahl von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Jahresdurchschnitt

	2021	2020
Teilzeitbereinigt	75.3	76.9

11) Bürgschaften, Garantien und Eventualverbindlichkeiten

Unter den Bürgschaften, Garantien und Eventualverbindlichkeiten ist auf eine Garantie der ART AG zugunsten der Allianz Risk Transfer (Bermuda) Ltd., Hamilton («ART Bermuda») hinzuweisen. Diese dient zur Absicherung der Verpflichtungen der ART Bermuda aus ihren Versicherungs-, Rückversicherungs- sowie anderweitigen Risikoübernahmeverträgen, welche die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2019 bzw. dem Kündigungszeitpunkt der Garantie eingegangen ist.

Der Betrag der verpfändeten Aktiven beläuft sich auf TEUR 561'828 (TEUR 606'790).

12) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Instrumente werden bei ART AG lediglich zur Absicherung des Long Term Incentive Scheme bzw. RSU und für einzelne Fremdwährungspositionen verwendet. Der Umfang dieser Absicherungsinstrumente ist marginal.

Der beizulegende Zeitwert für die RSU-Absicherung beträgt TEUR 2'914 (TEUR 5'135) und ist unter sonstige Forderungen ausgewiesen.

13) Ausserordentlicher Erfolg und Ausserordentliche Aufwendungen

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wurden keine Transaktionen im ausserordentlichen Ergebnis erfasst.

14) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Gesellschaft sind keine anzeigepflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Allianz Risk Transfer AG

Schaan

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung

zur Jahresrechnung 2021

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Allianz Risk Transfer AG

Schaan

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung (Seiten 10 bis 20, ohne Fussnote auf Seite 11) der Allianz Risk Transfer AG (Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: EUR 18'000'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	EUR 18'000'000
Herleitung	Bilanzsumme
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir die Bilanzsumme, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, die für die involvierten Parteien und Leser der Jahresrechnung eines Versicherungsunternehmens, insbesondere im Kontext des Gesamtkonzerns, die relevanteste Grösse ist.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über EUR 900'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>In der Jahresrechnung weist die Gesellschaft «Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle» (sog. Schadenrückstellungen) in Höhe von EUR 2'029 Mio. brutto resp. EUR 476 Mio. netto aus.</p> <p>Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert vom Verwaltungsrat und dem Management der Gesellschaft neben der</p>	<p>Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und vom Verwaltungsrat und dem Management getroffenen Annahmen beurteilt.</p> <p>Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrungen zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir, wo angebracht, die Ausgestaltung und Wirksamkeit der einge-</p>

Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen des Verwaltungsrats und des Managements zugrunde. Insbesondere die Produktparten mit langen Schadenabwicklungszeiträumen, geringer Schadenhäufigkeit oder hohen Einzelschäden unterliegen üblicherweise erhöhten Schätzunsicherheiten und erfordern somit ein hohes Mass an Ermessensausübung durch den Verwaltungsrat und dem Management der Gesellschaft. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmässig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume des Verwaltungsrats und des Managements und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Im Geschäftsbericht befinden sich der Bewertungsgrundsatz der Schadenrückstellungen im Anhang auf Seite 14 und weitere Erläuterungen zur Bilanzposition auf Seite 18.

richteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft.

Basierend auf den durchgeführten Arbeiten erachten wir die verwendeten Modelle sowie die wesentlichen Annahmen in der Bestimmung der Schadenrückstellungen als angemessen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, den Jahresbericht und unser dazugehöriger Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Audit Committee unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Übrige Angaben gemäss Art. 10 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014

Wir wurden von der Generalversammlung am 22. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2018 als Abschlussprüfer der Gesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bericht der Revisionsstelle enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an das Audit Committee nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht in der Jahresrechnung oder im Jahresbericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft erbracht:

- Aufsichtsprüfung gemäss Versicherungsaufsichtsgesetz und -verordnung

Darüber hinaus erklären wir gemäss Art. 10 Abs. 2 Bst. f der Verordnung (EU) Nr. 537/2014, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 erbracht haben.

Weitere Bestätigungen gemäss Art. 196 PGR

Der Jahresbericht ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz, den Statuten und den reglementarischen Erfordernissen entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Enrico Strozzi
Liechtensteinischer Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Christian Konopka

Zürich, 4. April 2022

Allianz Risk Transfer AG

Im alten Riet 102
9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein

Telefon +423 235 85 00
www.agcs.allianz.com

Eingetragen im Liechtensteinischen
Handelsregister unter FL-0002.531.069-2